Parallelkonspekt zu Ilse Aichingers „Das Fenstertheater“

Name:_____ **Datum:** _____

Was ist ein Parallelkonspekt?

Ein Parallelkonspekt ist ein zweispaltiges Leseprotokoll. Es hilft dir, den Text systematisch zu durchdringen, indem du auf der linken Seite die reinen Fakten des Inhalts festhältst und auf der rechten Seite direkt notierst, wie der Erzähler diese Fakten darstellt oder was sie für die Deutung der Geschichte bedeuten.

Arbeitsaufträge

1. **Einzelarbeit (20 Min.):** Lies die Kurzgeschichte *„Das Fenstertheater“* noch einmal aufmerksam durch. Ergänze die Tabelle (den Parallelkonspekt) an den leeren Stellen. Nutze dazu prägnante Stichpunkte oder kurze Sätze.
2. **Textarbeit:** Achte besonders auf die *Raumgestaltung* (wo befinden sich die Figuren?) und die *Wahrnehmung* der Frau (Sichtweise/Perspektive).
3. **Partnerarbeit (5 Min.):** Vergleicht eure Eintragungen in der rechten Spalte. Wo weichen eure Interpretationen voneinander ab?

Parallelkonspekt: Textstruktur und Erzählerperspektive

Sinnabschnitt / Inhalt (Was passiert?)	Sprachliche Gestaltung & Interpretation (Wie wird es erzählt? Was bedeutet es?)
1. Der starre Blick der Frau (Zl. 1–12) Eine Frau steht am Fenster und schaut gelangweilt auf die Straße. Sie ärgert sich, dass nichts Aufregendes passiert. Plötzlich bemerkt sie einen alten Mann am gegenüberliegenden Fenster, der ihr zuzuwinken scheint.	• **Erzählverhalten:** Personale Erzählperspektive aus Sicht der Frau. Der Leser erfährt von ihrer gähnenden Leere und Sensationsgier • **Wortwahl:** *„Es hatte ihr noch niemand den Gefallen getan“* → ironische Bloßstellung ihrer Neugierde durch den auktorialen Einschlag des Erzählers. • **Raum:** Das Fenster als „Zuschauerraum“.
2. Das „Theater“ des Mannes beginnt (Zl. 13–30) Der Mann führt seltsame Bewegungen aus: Er setzt einen Hut auf, nimmt ihn ab, winkt mit einem weißen Tuch und lächelt. Die Frau bezieht all diese Aktionen starr auf sich selbst.	• **Vergitterung der Wahrnehmung:** Die Frau versteht die Zeichen als persönliche Ansprache/Belästigung. Sie kann sich nicht vorstellen, dass sie *nicht* das Zentrum der Welt ist. • **Fehlinterpretation:** Was für den Mann ein unschuldiges Spiel ist, wirkt auf sie wie das Verhalten eines Verrückten oder Provokateurs.

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz., CC-BY-SA - OER Logo © 2012 Jonathas Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

3. Die Eskalation der Neugier (Zl. 31–45) Der Mann steigert seine Performance (z.B. Kopfstand oder Handstand auf dem Sofa). Die Frau ist fasziniert und abgestoßen zugleich. Sie beschließt, die Polizei zu rufen, um Ordnung zu schaffen und das Spektakel zu beenden.	*[Ergänze hier deine Notizen anhand des Textes!]*
4. Das Eintreffen der Staatsmacht (Zl. 46–60) Die Polizei trifft ein. Die Frau führt die Beamten triumphierend in ihre Wohnung, um ihnen den „Irren“ zu zeigen. Die Nachbarn auf der Straße schauen gaffend nach oben.	• **Spiegelung der Neugier:** Die Frau fungiert nun selbst als Regisseurin eines neuen „Theaters“ (Polizeieinsatz). Die Menschen auf der Straße spiegeln wiederum ihre eigene Sensationsgier wider.
5. Der Blick aus der Gegenperspektive (Zl. 61–Ende) Die Polizei bricht die Tür des Mannes auf. Man blickt aus seinem Fenster zurück. Es stellt sich heraus: Der Mann ist taub. Er hat die ganze Zeit für ein kleines Kind im obersten Stockwerk (über der Frau) Theater gespielt.	• **Perspektivenwechsel / Pointe:** Plötzlicher Zusammenbruch der Wahrnehmung der Frau. Der Raum wird neu geordnet ($Mann \leftrightarrow Kind$ statt $Mann \leftrightarrow Frau$). • **Symbolik:** Die Isolation der Frau wird durch die physische Taubheit des Mannes und die Unschuld des Kindes kontrastiert. Sie steht am Ende beschämt und demaskiert da.

Hilfestellungen / Schlüsselbegriffe für deine Ergänzungen (Spalte 2, Abschnitt 3):

Nutze diese Begriffe von teachSam, um deine Notizen in Abschnitt 3 zu präzisieren:

- **Blickfixierung:** Die Unfähigkeit der Frau, den Blick abzuwenden.
- **Aktions-Reaktions-Schema:** Jede harmlose Geste des Mannes wird im Kopf der Frau zu einer Bedrohung umgedeutet.
- **Denunziation (Anschwärzung):** Der Anruf bei der Polizei entspringt nicht der Sorge, sondern dem Wunsch nach Macht und Sensation.

Tipp für die Hausaufgabe: Nutze diesen Parallelkonspekt als direkte Vorlage, um eine schriftliche Textanalyse zur Figurenkonstellation zu verfassen. (Erstellt mit Hilfe von KI)

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz., CC-BY-SA - OER Logo © 2012 Jonathas Mello, used under a Creative Commons license BY-ND